

waren kraftvolle Herrscher, welche die Grenzen des Reichs bedeutend erweiterten, indem sie Burgund (9,c) erwarben und die Ungarn tributpflichtig machten.

2) Auch die Päpste bekamen die Obergewalt der Kaiser zu fühlen; Heinrich III setzte drei um den Stuhl Petri sich streitende Päpste ab und erhob mehrmals nach einander würdige Deutsche — eine seltene Ausnahme — zur päpstlichen Würde.

3) Leider starb Heinrich III schon in seinem 39. Lebensjahr (1056) und hinterließ das Reich, das unter ihm die größte Ausdehnung hatte, seinem Sohne Heinrich, einem 6jährigen Knaben.

4) Die Regierungszeit Heinrichs IV ist wohl eine der bewegtesten in der deutschen Geschichte, er selbst durch eigene und fremde Schuld der unglücklichste aller Kaiser.

5) Anfangs führte seine fromme und verständige Mutter, die Kaiserin Agnes, für ihn die Regierung und sorgte für seine Erziehung. Aber bald wurde ihr beides entwunden.

6) Erzbischof Hanno von Köln, ein thatkräftiger, aber ehrgeiziger Mann, erschien zu Kaiserswerth am Rhein, wo Kaiserin Agnes gerade Hof hielt, lockte nach der Tafel den 12jährigen König auf sein im Rhein bereitliegendes buntbewimpeltes Schiff und entführte ihn nach Köln.

7) Die Regierung des Reichs und die Erziehung des jungen Königs lag nun in den Händen des Kölner Erzbischofs, der den fürstlichen Launen und Neigungen seines Jäglings mit schonungsloser Härte entgegentrat und dadurch einen Troß und Groll in dem Herzen desselben wachrief, der später die Ursache manchen Unheils wurde.

8) Wie eine Erlösung dächte es Heinrich, als er während einer Romreise Hannos an den Hof des Erzbischofs Adalbert von Bremen kam. Dieser, ebenso herrschsüchtig und ehrgeizig wie Hanno, dabei aber genußsüchtig und lebensfroh, ließ, um Heinrich durch ein einschmeichelndes Wesen an sich zu